



MASCHENMUSEUM ALBSTADT

Im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg im Jahr 1987 wurde erstmals die Entwicklung der Maschenindustrie im Raum Albstadt von 1750 bis zur Gegenwart in einer umfangreichen Präsentation auf rund 1000 m² Fläche nachgezeichnet.

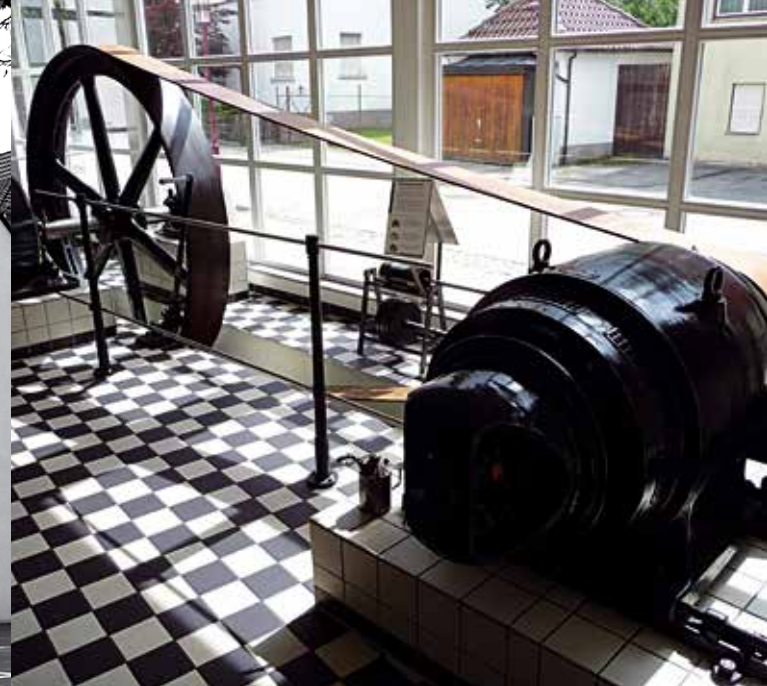
Außerdem bietet das Museum:

Sonderausstellungen zu wechselnden Themen aus den Bereichen

- Textilkunst
- Geschichte der Mode
- Stadt- und Industriegeschichte

Veranstaltungen Vorträge, Themen-Führungen

- Familien-Programm
- Museum im Koffer
- Kurse zu textilen Handarbeiten, u.v.a. mehr ...



MASCHENMUSEUM ALBSTADT



Maschenmuseum Albstadt

Wasenstraße 10
72461 Albstadt
Öffnungszeiten Mi, Sa, So 14-17 Uhr

Information Maschenmuseum

Telefon 07431 160-1485
(während der Öffnungszeiten)

Museen Albstadt

Telefon 07431 160-1230

Tourist-Information

Telefon 07431 160-1204
Gruppen und Führungen
nach Vereinbarung.
museen@albstadt.de

Eintritt

2,- Euro, ermäßigt 1,- Euro
Jahresdauerkarte für alle städtischen
Museen in Albstadt
15,- Euro (Einzelkarte),
25,- Euro (Familienkarte)

MUSEEN **ALBSTADT**

MUSEEN **ALBSTADT**

WWW.ALBSTADT.DE

MENSCHEN, MASCHEN & MASCHINEN

Der ursprüngliche Titel der Ausstellung „Menschen, Maschen und Maschinen“ kann auch heute noch als programmatisch für die Inhalte des Maschenmuseums stehen:

Neben Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte gilt dem Alltag der in der Trikotindustrie Beschäftigten die Aufmerksamkeit. Die Themenpalette umfasst die bäuerliche Nebenerwerbsarbeit und frühindustrielle Produktionsformen, die Industrialisierung und die Heimarbeit der Frauen bis hin zur modernen Produktion.

Untergebracht im früheren Gebäude der Tailfinger Textilmaschinenfabrik Mayer & Cie vermitteln bereits die Räumlichkeiten eine authentische Atmosphäre von „Arbeit“, dem Dreh- und Angelpunkt der Präsentation. Ein alter Handcullierstuhl, das Arbeitsgerät der Strumpfw Weber, verweist auf die Ursprünge der handwerklichen Trikotagenproduktion. Spulmaschinen, Rundwirkstühle sowie ein Konfektionstisch von 1920 verdeutlichen den Produktionsablauf – vom Rohstoff bis zum fertigen Endprodukt.

Näher beleuchtet werden auch die Arbeitsbedingungen in früherer Zeit:

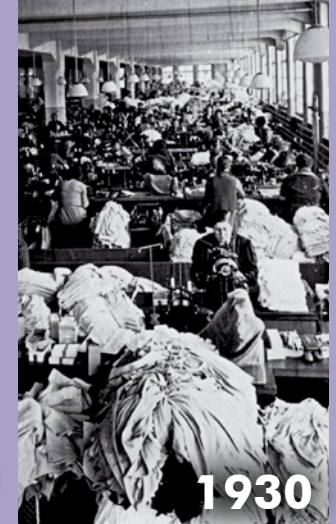
In Inszenierungen zu Themenbereichen wie „Fabrikzeit“ oder „Kinderarbeit“ erhält der Besucher eindrucksvolle Einblicke in zum Teil fremde Lebenswirklichkeiten.



18. Jh.



1897

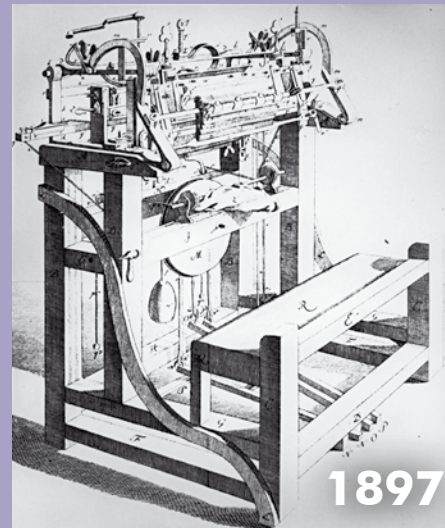


1930

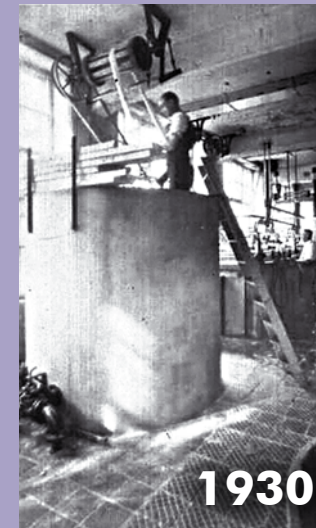
VOM HANDWERK ÜBER DIE INDUSTRIALISIERUNG BIS ZUR MODERNEN PRODUKTION

Ein Großteil der im Museum ausgestellten Maschinen wurde aufwändig restauriert und wieder gangbar gemacht: Wirk-, Strick- und Nähmaschinen seit etwa 1870 bis heute und nicht zuletzt das Herzstück eines jeden Betriebes, eine historische Dampfmaschine, werden regelmäßig in Betrieb genommen und in ihrer Funktionsweise erläutert.

Demonstrationen von altem Handwerk wie Spinnen und Weben sind ebenso Bestandteil des Museumsprogramms wie die Ratespiele für Kinder und Jugendliche, die auch jüngeren Besuchern den Zugang zu dieser umfangreichen Thematik erleichtern sollen. Ein reicher Bestand an Textilien, insbesondere aus dem Bereich der gewirkten und gestrickten Unterwäsche, ermöglicht eine fast lückenlose Darstellung der modegeschichtlichen Entwicklung von Trikotagen im Zeitraum von 1870 bis 1970.



1897



1930

Fotografien von Menschen bei der Arbeit dokumentieren in 3-D-Qualität den Produktionsablauf in den 1930er Jahren und lassen die Betrachter in historische Zeit-Räume eintauchen.

Historisches Filmmaterial, aufgenommen in einem Tailfinger Trikotbetrieb in den 1930er Jahren, lässt die Vergangenheit wieder lebendig werden.